



Berlin, Dezember 2018

Ein Brief für dich ...  
mit Raum für Tod  
und Leben.

Als berührendes Thema faszinieren Dunkelheit und Licht nicht nur im Dezember. Sie umgeben uns ja immer. Worum es in diesem Brief geht, könnte man auch als die ultimative Dunkelheit bezeichnen ... oder als das Licht am Ende des Tunnels. Je nach Blickwinkel. Der Abstieg in die Unterwelt oder der Aufstieg ins Licht? Oder – wenn man dem Materialismus folgen möchte – das Ende aller Lichtspiele? Jedes Weltbild hat da so seine eigene Sichtweise auf das Ende des körperlichen Lebens, auch Tod genannt.

Im November 2018 war ich ja nicht nur wegen dem Gebäude und der Architekturführung beim Tag des Krematoriums, sondern auch wegen den Themen, die in diesem Gebäude Raum bekommen: Tod, Sterben, Trauer, Abschied – und die bewusste Gestaltung dieses Abschieds. Mit diesem Brief lade ich dich also ein zu einem nicht alltäglichen Thema. Über den Tod nachsinnen ... spürst du da eher Unbehagen oder Interesse?

Oder fragst du dich, was dieses Thema in einem Glücksbrief zu suchen hat? Glück besteht nicht ausschließlich aus Heiterkeit, Lachen und fröhlich sein. Zum Glück gehört auch diese stille, tiefe Kraft. Etwas, das uns in Herausforderungen hilft, zu sagen: „Ja, so ist das jetzt. Auch wenn ich noch nicht weiß, wie ich damit fertig werden kann.“ Dieses Anerkennen, Annehmen hilft uns beim Bewältigen. So kann Glückskraft uns in jeder Situation begleiten. Denn der Tod ist ein Teil des Lebens. Es gibt das Eine nun mal nicht ohne das Andere. Deshalb ist es gesund, dem Tod einen passenden Raum zu geben. Mit allem, was da so dranhängt.

Mehr dazu im Glücksbrief „Raum für Tod“.  
Bestellen kannst du ihn bei [www.glueckskunst.de](http://www.glueckskunst.de)